

# Tilsiter Lichtspiele Kinoprogramm März 2012

Do 01		16:00 Uhr Die Unsichtbare	18:00 Uhr Sommer auf dem Land P/D/FIN 2010, 90 Min. Regie: Radek Wegrzyn Ein international gefeierter Konzertpianist zieht sich nach dem Tod seiner Frau auf den Bauernhof seiner Mutter zurück. In dem kleinen Dorf an der Ostsee ergibt er sich erst seinem Schicksal. Doch seine resolute Mutter hat ihr eigenes Rezept den Verzweifelten aus seiner Lethargie zu befreien: die Renovierung des maroden Hofes und die harte Stallarbeit.	19:45 Uhr Die Unsichtbare F/D 2011, 113 Min. Regie: Christian Schwochow Fine (Stine Fischer Christensen) ist 21 und agiert als Schauspielschülerin zurückhaltend und unsicher. Als der bekannte Regisseur Friedmann (Ulrich Noethen) ausgerechnet ihr die Hauptrolle in seiner Inszenierung gibt, ist Fine herausgefordert. Eine Entwicklung, die seine Familie und Freunde fassungslos macht... Ein tragikomischer, skurriler Film über Liebe, Leben und Loslassen, der erzählt, wie das Leben trotz Schmerz und Trauer immer weiter geht.	22:00 Uhr Sommer auf dem Land P/D/FIN 2010, 90 Min. Regie: Radek Wegrzyn Eines Tages macht er eine alles verändernde Entdeckung. Ausgerechnet eine überraschend musikalische Milchkuh holt ihn zurück ins Leben. Eine Entwicklung, die seine Familie und Freunde fassungslos macht... Ein tragikomischer, skurriler Film über Liebe, Leben und Loslassen, der erzählt, wie das Leben trotz Schmerz und Trauer immer weiter geht.	23:45 NACHTFILM Little Murders <b>OV</b>
Fr 02	14:30 KINDERKINO Als Unku Edes Freundin war FSK: 6, empf. ab 8 Jahre DDR 1981, 72 Min. Regie: Helmut Dziuba Anrührender Kinderfilm nach dem Buch von 1931.	16:00 KINDERKINO Tom Sawyer FSK: 6, empf. ab 10 Jahre D 2011, 109 Min. Regie: Hermine Huntgeburth Spannender und gut gemachter Abenteuerfilm nach Mark Twain.				23:45 WOCHE 174 Berlin Calling <b>eUT</b> D 2008, 109 Min. Regie: Hannes Stöhr Musik: DJ Kalkbrenner
Sa 03						
So 04						23:45 NACHTFILM Little Murders <b>OV</b> USA 1971, 110 Min. Regie: Alan Arkin Regiedebüt des amerikanischen Schauspielers Alan Arkin, das Drehbuch schrieb Jules Feiffer nach seinem eigenen Theaterstück. Sehr sehr böse und absurde schwarze Komödie.
Mo 05						
Di 06						
Mi 07						
Do 08		17:00 Versicherungsvertreter	18:30 EGON GÜNTHER Das Kleid	20:15 EGON GÜNTHER Die Schlüssel	22:00 FILMGESPRÄCH E. Günther, J. Schwarz	23:55 NACHTFILM Conformist <b>OVeUT</b>
Fr 09	14:30 KINDERKINO Tom Sawyer FSK: 6, empf. ab 10 Jahre D 2011, 109 Min. Regie: Hermine Huntgeburth Spannender und gut gemachter Abenteuerfilm nach Mark Twain.	16:30 KINDERKINO Als Unku Edes Freundin war FSK: 6, empf. ab 8 Jahre DDR 1981, 72 Min. Regie: Helmut Dziuba Anrührender Kinderfilm nach dem Buch von 1931.	18:00 Uhr Versicherungsvertreter Dokfilm, D 2011, 79 Min. Regie: Klaus Stern „Wer seine Grenzen nicht kennt, hat auch keine.“ - Die Geschichte des Mehmet Göker, 32, absoluter Herrscher über ein sektenähnliches Versicherungsimperium. Aufstieg und tiefer Fall des türkischstämmigen Jungunternehmers aus Kassel. Eine Geschichte von Gier und Größenwahn, aber auch ein erhellender Einblick in das Geschäftsgebaren privater Krankenversicherungen.	19:30 Uhr Police, adjective <b>OmU</b> Rumänien 2009, 113 Min. Regie: Corneliu Porumboiu Ein junger rumänischer Polizist muss Beweise gegen einen Jugendlichen sammeln, der angeblich auf dem Schulhof mit Freunden Haschisch geraucht und weitergegeben haben soll. Er sieht nicht ein, dass er dem Verdächtigen eine Falle stellen soll, die diesen für Jahre ins Gefängnis bringt.	21:45 Uhr Die Unsichtbare F/D 2011, 113 Min. Regie: Christian Schwochow U.a mit: Anna Maria Mühe, Corinna Harfouch Um Fines Weg der Selbstfindung und Selbstbehauptung geht es im zweiten Spielfilm von Christian Schwochow. Wie schon bei seinem preisgekrönten Debütfilm <b>NOVEMBERKIND</b> schrieb er das Drehbuch gemeinsam mit seiner Mutter Heide Schwochow.	23:55 WOCHE 175 Berlin Calling <b>eUT</b> D 2008, 109 Min. Regie: Hannes Stöhr Musik: DJ Kalkbrenner
Sa 10						
So 11						23:55 NACHTFILM The Conformist <b>OV+eUT</b> I/F/D 1970, 111 Min. Regie/Buch: Bernardo Bertolucci Der Film wurde mit seiner visuellen Erzählweise und der Verknüpfung von Politik und Sexualität zum ersten großen Welterfolg für Bertolucci.
Mo 12						
Di 13						
Mi 14						
Do 15		16:00 Police, adjective <b>OmU</b>		19:30 Uhr Drive <b>OmU</b> USA 2011, 101 Min. Regie: Nicolas Winding Refn Remake von Walter Hills Filmklassiker <b>DRIVER</b> von 1978. Ein Stuntman und Autofreak arbeitet des Nachts als freischaffender Fluchtautofahrer für Einbrecher. Sein Leben gerät außer Kontrolle, als die Frau von nebenan sowie ein Investor der Mafia ins Spiel kommen. Der Däne Winding Refn ist einer der interessantesten europäischen Filmemacher und debütierte 1996 mit <b>PUSHER</b> .	21:30 Uhr Police, adjective <b>OmU</b> Rumänien 2009, 113 Min. Regie: Corneliu Porumboiu Sein vorgesetzter Offizier verlangt jedoch, dass der Befehl ausgeführt wird. Und so beginnt sich der idealistische Polizist zu fragen, ob es nicht dringendere Probleme gibt. Der Film gewann in Cannes 2009 den Jury-Preis in der Sektion „Un Certain Regard“. 2006 wurde der rumänische Regisseur Porumboiu bekannt mit <b>12:08 - JENSEITS VON BUKAREST</b> .	23:45 NACHTFILM Pawnbroker <b>OV</b>
Fr 16	14:30 KINDERKINO Als Unku Edes Freundin war FSK: 6, empf. ab 8 Jahre DDR 1981, 72 Min. Regie: Helmut Dziuba Anrührender Kinderfilm nach dem Buch von 1931.	16:00 KINDERKINO Tom Sawyer FSK: 6, empf. ab 10 Jahre D 2011, 109 Min. Regie: Hermine Huntgeburth Spannender und gut gemachter Abenteuerfilm nach Mark Twain.				23:45 WOCHE 176 Berlin Calling <b>eUT</b> D 2008, 109 Min. Regie: Hannes Stöhr Musik: DJ Kalkbrenner
Sa 17						
So 18						23:45 NACHTFILM The Pawnbroker <b>OV</b> USA 1964, 116 Min. Regie: Sidney Lumet Rod Steiger erhielt einen Oscar für die Darstellung eines verbitterten, einsamen jüdischen Pfandleihers in Harlem, für den Menschlichkeit ein leerer Begriff geworden ist.
Mo 19						
Di 20						
Mi 21						
Do 22		16:15 Der Junge m.d. Fahrrad <b>OmU</b>	18:00 Uhr Drive <b>OmU</b>	20:00 Der Junge m.d. Fahrrad <b>OmU</b>	Do 21:45, Fr 22:00, Sa-Mi 21:30 Uhr Drive <b>OmU</b> USA 2011, 101 Min. Regie: Nicolas Winding Refn Winding Refns Hommage ans Genre ist eine außerordentlich stilisierte Ästhetikstudie geworden, die keinerlei Wert auf Realitätsbezüge legt und sich obsessiv in exquisiten Nahaufnahmen, Gesten und Andeutungen auflöst, akzentuiert mit wenigen exzessiven Gewaltausbrüchen. Das positive Gegenstück zu Thomas Arslans Generversuch <b>IM SCHATTEN</b> .	23:45 NACHTFILM Baxter <b>OV+eUT</b>
Fr 23	14:30 Als Unku Edes Freundin war	16:00 KINDERKINO Tom Sawyer FSK: 6, empf. ab 10 Jahre D 2011, 109 Min. Regie: Hermine Huntgeburth Spannender und gut gemachter Abenteuerfilm nach Mark Twain.	18:00 Der Junge m.d. Fahrrad <b>OmU</b>	20:00 FILMGESPRÄCH Generation Kunduz		Fr 23:55, Sa 23:30 Berlin Calling <b>eUT</b> D 2008, 109 Min. Regie: Hannes Stöhr Musik: DJ Kalkbrenner
Sa 24	15:15 Zauber-show für Kinder		18:00 Uhr Generation Kunduz - Der Krieg der anderen Dokfilm, D 2011, 80 Min. Regie: Martin Gerner Fünf junge Afghanen erzählen von ihrem Leben im Krieg in Kunduz, jenem Ort, an dem sich der verheerende deutsche Luftangriff vom September 2009 zugetragen hatte.	19:45 Uhr Der Junge mit dem Fahrrad <b>OmU</b> Belgien/F/I 2011, 87 Min. Regie: Jean-Pierre Dardenne, Luc Dardenne Modernes berührendes Kinomärchen über den zwölfjährigen Cyril, der seinen Vater wiederfinden will, der ihn in einem Kinderheim untergebracht hatte und nun nicht mehr aufzufinden ist.		23:30 NACHTFILM Baxter <b>OV+eUT</b> F 1989, 82 Min. Regie: Jérôme Boivin Schwarze Komödie über einen misanthropischen, die menschliche Kultur verachtenden Bullterrier, der seine senile Besitzerin umbringt, um woanders wohnen zu können.
So 25	14:30 Als Unku Edes Freundin war					
Mo 26						
Di 27						
Mi 28						
Do 29		16:15 Der Junge m.d. Fahrrad <b>OmU</b>	18:00 Uhr Out of the Darkness Dokfilm, D 2011, 74 Min. Regie: Stefano Levi Augenarzt Sanduk Ruit heilt in Nepal von Blindheit bedrohte Menschen.	19:30 Uhr Dame, König, As, Spion <b>OmU</b> UK 2011, 127 Min. Regie: Tomas Alfredson George Smiley ist zurück! Herausragende Neufilmung von Carrés Roman.	22:00 Der Junge m.d. Fahrrad <b>OmU</b>	23:45 NACHTFILM Reflecting Skin <b>OV</b>
Fr 30	14:30 KINDERKINO Tom Sawyer FSK: 6, empf. ab 10 Jahre D 2011, 109 Min. Regie: Hermine Huntgeburth	16:30 KINDERKINO Als Unku Edes Freundin war FSK: 6, empf. ab 8 Jahre DDR 1981, 72 Min.			22:00 FILM IN SOUNDS Axel Dörner live	23:45 WOCHE 178 Berlin Calling <b>eUT</b> D 2008, 109 Min. Regie: Hannes Stöhr Musik: DJ Kalkbrenner
Sa 31					22:00 Der Junge m.d. Fahrrad <b>OmU</b>	

# Tilsiter Lichtspiele

Programmkinos & Kneipe  
Kino in Friedrichshain seit 1908

Richard-Sorge-Str. 25a  
10249 Berlin  
Tel. 4268129

**U5** Weberwiese /  
Frankfurter Tor

**M10** Bersarinplatz /  
Straßmannstr.

Eintritt: 4,90 €  
Kinderkino: 3,90 €

[www.tilsiter-lichtspiele.de](http://www.tilsiter-lichtspiele.de)

Anmeldung zum monatlichen  
Newslettern mit aktuellen Terminen  
und dem Kinoprogramm:  
[newsletter@tilsiter-lichtspiele.de](mailto:newsletter@tilsiter-lichtspiele.de)



## Troika-Karte

Drei Kinos, eine Stempelkarte! Gültig für Tilsiter Lichtspiele, Kino Zukunft und Freiluftkino Pompeji.

Das über 100 Jahre alte Friedrichshainer Kultkino mit Kneipe versorgt seine Gäste jeden Abend mit Filmkunst und selbstgebrautem Bier. Tilsiter Käse gibt es keinen, nur den Namen von der früheren Tilsiter Straße. In dem kleinen Kino laufen viele interessante Filme und Filmreihen, bevorzugt in originalsprachigen Fassungen. Zum monatlichen Programm gehören Kinderkino, Mitternachtskino, Filmgespräche, Premieren, Lesungen und Filmkonzerte. Die Tilsiter Lichtspiele gibt es seit 1908, benannt nach der an Tilse und Memel gelegenen ostpreußischen Stadt im Gebiet Königsberg. Tilsit wurde 1946 von den Russen in Sowjetsk umbenannt und heißt heute noch so. 1961, die Berliner Mauer wurde gerade gebaut, gaben die in Familienbesitz befindlichen Lichtspiele ihre letzte Vorstellung. 1969 erhielt die Tilsiter Straße den Namen des Kundschafters Dr. Richard Sorge, der 1944 in Tokio hingerichtet wurde. Und Anfang der 90er Jahre nutzten junge Künstler die leerstehenden Räumlichkeiten als Atelier. Von ihnen wurde 1994 das Kino wiedereröffnet, zusammen mit einer Kneipe, denn der Mensch lebt ja nicht vom Film allein.



PROGRAMM  
KINO & KNEIPE

# KINO PROGRAMM

März 2012

## Berlin-Friedrichshain

Filme in Originalsprache ++ Dokumentarfilme ++ Mitternachtskino ++ Kinderkino ++ Filmreihen ++ Filmgespräche ++ Filmkonzerte ++ Premieren ++ Lesungen

[www.tilsiter-lichtspiele.de](http://www.tilsiter-lichtspiele.de)

## Mitternachtskino



### Little Murders OV

USA 1971, 110 Min. Regie: Alan Arkin  
Darsteller: Elliott Gould, Marcia Rodd, Donald Sutherland, Alan Arkin  
Regiedebüt des amerik. Schauspielers Alan Arkin, das Drehbuch schrieb Jules Feiffer nach seinem eigenen Theaterstück. Sehr schwarze und absurde Komödie über einen wider Willen sehr erfolgreichen Fotografen, dessen ausgeprägte Misanthropie nur durch die Liebe einer Frau gebrochen wird, wobei in dem Augenblick, wo er endlich Lebensfreude empfindet... nun ja, das kann hier nicht verraten werden, aber es ist... absurd. Donald Sutherland glänzt in einer Szene als liberaler Prediger, der eine ungewöhnliche Hochzeitspredigt hält.



### The Conformist OV+eUT

I/F/D 1970, 111 Min. Regie/Buch: Bernardo Bertolucci, Darsteller: Jean-Louis Trintignant, Stefania Sandrelli  
Der Film nach dem gleichnamigen Roman von Alberto Moravia erzählt in einem stark fragmentarischen und nicht-linearen Stil die Geschichte eines überangepassten Mannes, der Karriere im faschistischen Italien macht und zum Spion und Verräter wird. Der Film wurde mit seiner visuellen Erzählweise und der Verknüpfung von Politik und Sexualität zum ersten großen Welterfolg für Bertolucci und ist neben dem „Letzten Tango“ sein bester Film. Als sehr einflussreich erwies sich das Lichtkonzept des Filmes, dass nachfolgende Generationen von Kameraleuten stark beeinflusste.



## Mitternachtskino

### The Pawnbroker OV

USA 1964, 116 Min. Regie: Sidney Lumet, Musik: Quincy Jones, Darsteller: Rod Steiger, Geraldine Fitzgerald

Ein jüdischer Pfandleiher und Holocaustüberlebender, einsam in New York lebend, verbittert und voller Verachtung gegenüber den Menschen in Harlem, wird von seinen Lagererinnerungen heimgesucht, die er mit seinen alltäglichen Erfahrungen gleichsetzt. Menschlichkeit und Hoffnung sind für ihn leere Begriffe geworden. Doch als er eine ebenfalls einsame Frau, die ihm helfen will, kennenlernt, beginnt er langsam, seine Einstellung zu den Menschen zu ändern, auch wenn ihm das weitere Enttäuschungen nicht erspart. Großartige und oscarnominierte Performance von Rod Steiger in einer brillanten Inszenierung.



### Baxter OV+eUT

F 1989, 82 Min. Regie: Jérôme Boivin  
Darsteller: Lise Delamare, Catherine Ferran, Baxter: Maxime Leroux

Ein misanthropischer, die menschliche Kultur verachtender Bullterrier bringt seine senile Besitzerin um, damit er beim jungen Paar von nebenan wohnen darf. Als die jungen Leute jedoch ein Kind bekommen, sucht sich der eifersüchtige Hund einen neuen Spielgefährten und findet ihn auf dem Schrottplatz, wo ein pubertierender Junge den Führerbunker nachbaut und schwer romantisierend von den letzten Tagen von Adolf Hitler und Eva Braun, ihrer Hochzeit und dem gemeinsamen Selbstmord schwärmt. Ein sehr eigentümlicher Film.



## 30.03. 22:00 Uhr Filmkonzert

### FILM IN SOUNDS #25

#### Axel Dörner: verfiel

**FILM IN SOUNDS** ist unsere monatliche experimentelle Film- und Musikkreihe, mit wechselnden Musikern, die live vor der Leinwand neue Soundtracks nicht nur zu alten Filmen arrangieren.

In der 25. Ausgabe ist der Musiker und Komponist **Axel Dörner** zu Gast.

Er ist bekannt für seine Arbeiten als Jazz-Trompeter, aber beschäftigt sich auch mit elektronischer Musik.

Heute wird er unter dem Titel **verfiel** eigene filmische Arbeiten vorstellen und dazu am Electronics-Set spielen.

Axel Dörner mit dem Otomo Yoshihide Quartet im Weikersheimer Club W71

#### verfiel

Die Filme sind charakterisiert durch Klang, welcher unhörbar ist und nur visuell wahrgenommen kann.

Es wechseln sich visuell und akustisch wahrnehmbare Klänge ab.

Oder man könnte auch sagen, Bilder werden durch Klänge erzeugt.

Akustisch und visuell wahrnehmbare Bilder werden in ein bestimmtes Verhältnis gesetzt, welches durch genau festgelegte zeitliche Parameter bestimmt wird.

So wird Klang zu bewegten Bildern und bewegte Bilder zum Klang. In beiden spielt die Ordnung der Zeit eine wichtige Rolle. Kino als geordnete Klänge in einer musikalischen Komposition.



## Kinderkino

### Tom Sawyer

FSK: 6, empf. ab 10 Jahre, D 2011, 109 Min. Regie: Hermine Huntgeburth, Darsteller: Louis Hofmann, Leon Seidel, Heike Makatsch, Magali Greif, Andreas Warmbrunn, Benno Fürmann, Joachim Król, Peter Lohmeyer, Hinnerk Schönemann  
Tom Sawyer (Louis Hofmann) hat den Kopf voller Streiche und treibt sich, wenn er nicht gerade ein neues Abenteuer ausheckt, am liebsten mit seinem besten Kumpel Huck Finn (Leon Seidel) herum - sehr zum Leidwesen seiner Tante Polly (Heike Makatsch), mit der Tom und sein Halbbruder Sid (Andreas Warmbrunn) im Städtchen St. Petersburg am Mississippi leben. Mark Twains Klassiker - neu verfilmt. Herausgekommen ist ein spannender Abenteuerfilm, wie er im Buche steht: Alle einprägsamen Episoden aus dem berühmten Jugendroman finden sich auch im Film wieder.



### Als Unku Edes Freundin war

FSK: 6, empf. ab 8 Jahre, DDR 1981, 72 Min. Regie: Helmut Dziuba, Darsteller: Axel Lindner, Jacqueline Ody  
Berlin, Ende der 20er Jahre: Das Geld ist knapp in dem Arbeiterviertel, in dem Ede lebt. Und den Schaustellern, die eines Tages mit ihren Pferdewagen hier ankommen, begegnet man mit tiefem Mißtrauen. „Die Zigeuner“ haben einen schlechten Ruf - doch als Ede das Sintimädchen Unku kennenlernt, erfährt er, unter welchen Verleumdungen Sinti zu leiden haben. Er steht fest zu seiner neuen Freundin, obwohl sein Vater ihm den Umgang verbietet. Und Unku hilft ihm, sein Vorhaben, Zeitungsjunge zu werden, in Angriff zu nehmen. Anrührende Verfilmung des Jugendromans **Ede und Unku** (1931) von Grete Weiskopf alias Alex Wedding.



## 23.03. 20:00 Uhr Filmgespräch

### Generation Kunduz – Der Krieg der anderen

Dokumentarfilm, D 2011, 80 Min. Regie: Martin Gerner

Kunduz, der Hindukusch, Verteidigungsminister zu Guttenberg und ein Krieg, von dem die deutsche Öffentlichkeit wenig mitbekommt. Jahrelange Schlagzeilen über einen Ort, von dem sich keiner in Deutschland ein konkretes Bild zu machen vermag. Am wenigsten über Leben und Träume der Menschen vor Ort selbst.

Dieser Dokumentarfilm geht über diese Klischees hinaus. Dies ist der erste und bisher einzige deutsche Kinofilm, der nach dem Luftangriff vom September 2009 eine junge Bevölkerung in Kunduz portraitiert, authentisch und ohne Begleitung durch NATO-Militär.

Dies war deshalb möglich, weil mit dem Regisseur und freien ARD-Afghanistan-Korrespondent Martin Gerner ein Autor den Film verantwortet, der Land und Sprache aus vielen Begegnungen mit den Menschen und eigener Arbeit in Afghanistan seit nunmehr fast zehn Jahren kennt. Das



die Arbeit auch Gefahren barg, zeigt der Film auf undramatische Art.

Erzählt wird die Geschichte von fünf jungen Männern und Frauen: Mirwais, 10 Jahre und noch ein Kind, redet über Krieg und Frieden fast wie ein Erwachsener. Nazanin, eine Lokalreporterin, kämpft für Gleichberechtigung, obwohl sie die Burka tragen muss. Hasib, ein Student, träumt von freien und fairen Wahlen. Ghulam und Khatera drehen eine Liebesgeschichte mitten im bewaffneten Konflikt.

Einblicke in die Seelenlage einer jungen Generation, die zwischen Taliban und ausländischem Militär aufwächst und sich nach einem arabischen Frühling am Hindukusch sehnt.

Der Film ist intimes Portrait der überraschend lebendigen Alltagswelt dieser jungen Afghanen. Stereotype geraten ins Wanken. Die Menschen, um die es hier geht, nehmen ihr Schicksal selbst in die Hand.

„Großartig und natürlich ganz anders, als das, was man sonst an Reportagen sieht. Ein fast schon ein kontemplativer Film“ – Art & Thought

**23.03. 20:00 Uhr Filmgespräch mit Regisseur Martin Gerner**

## 08.03. Filmabend Egon Günther

### EGON GÜNTHER ZUM

#### 85. GEBURTSTAG

#### ein Abend für Egon...

Thomas Günther zeigt die beiden Spielfilme **DAS KLEID** (1961) und **DIE SCHLÜSSEL** (1973) sowie die Aufzeichnung eines Filmgespräches mit Egon Günther zu **DIE SCHLÜSSEL** vom 23.11.2011 in Wrocław/Breslau.

Anschließend findet ein Publikumsgespräch mit **Egon Günther** und **Jaeki Schwarz** statt.

#### 18:30 Uhr

#### Das Kleid

DDR 1961, 88 Min. Regie: Konrad Petzold, Drehbuch: Egon Günther, Darsteller: Wolf Kaiser, Horst Drinda

Märchensatire nach Andersens **Des Kaisers neue Kleider**. Zwei Tuchwebesellen gelangen durch einen Trick in eine paradiesische Stadt, die sich durch eine Mauer nach außen schützt... Als am Ende der Kaiser nackt vor dem Volk steht, interessieren ihn nur Zahlen: „Wie viel Prozent der Bevölkerung haben gelacht?“ – „Achtzig Prozent“ – „Dann lassen wir sie ausweisen.“

Diese verspielte und freche Verfilmung wurde der schönste Film von Konrad Petzold. Zum Verhängnis wurde dem Film seine Entstehungszeit: Ausgerechnet zwei Tage nach Mauerbau fand die Abnahme der anzüglichen Parabel statt. Da waren auch die Zensoren besonders vorsichtig und verboten sicherheitshalber das heitere Werk.

#### 20:15 Uhr

#### Die Schlüssel

DDR 1973, 97 Min. Regie: Egon Günther, Musik: Czeslaw Niemen, Karl-Ernst Sasse, Darsteller: Jutta Hoffmann, Jaeki Schwarz

Der Film wurde nach seiner Fertigstellung fast zwei Jahre auf Eis gelegt, denn seine unangepaßte, originelle Machart war den Funktionären ein Dorn im Auge. Der Film erhielt zudem „Auslandsverbot“ und wurde nie im DDR-Fernsehen gezeigt. Heute gilt er als eine der aufregendsten und künstlerisch dichtesten DEFA-Produktionen der gesamten 70er Jahre.

**Egon Günther:** „SCHLÜSSEL war wahrscheinlich das Waghalsigste, das wir je gemacht haben. Ein offenes Drehbuch, mit Platz für Improvisationen, also für Schweinereien, wie die Zensurbonzen unterstellt hätten... Und als ich dem DEFA-Direktor sagte, ich würde am liebsten ganz ohne Drehbuch drehen, meinte er, ich sei komplett wahnsinnig. Irgendwann ließ sich dann der Kameramann entnervt krankschreiben... es war die Feigheit vor dem Freund! Aber sie ließen mich gewähren, was mir bis heute ein Rätsel ist.“

